

Gesundheits-Campus bleibt im Gespräch

Das nächste Treffen zwischen Klinikum, Bauverein und Stadt Leer ist in rund drei Wochen



Blick von oben: Das Klinikum (hinten) will auf dem Gelände zwischen Augusten- und Großstraße (vorne) einen Gesundheits-Campus errichten. Auch der Bauverein will sich an dem Projekt beteiligen. Insgesamt sollen rund 40 Millionen Euro investiert werden.

BILD: WWW.LUFTBILDER-OSTFRIESLAND.DE

Bauvereins-Chef Zitterich betont, dass mit den Anwohnern ein Konsens gefunden werden soll.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Das Klinikum hat große Pläne mit seinem rund 13 000 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Augusten- und Großstraße: Ein Gesundheits-Campus soll entstehen. Gemeinsam mit dem Bauverein will man dort rund 40 Millionen Euro investieren. „Wie groß unser Anteil ist, ist aber noch nicht festge-

legt“, betont Fritz Zitterich, Vorsitzender des Bauvereins Leer. „Noch ist alles in der Diskussion.“

Gesprochen werden muss vor allem mit der Stadt, die bereits auf die Bremse trat: Während Klinikum-Geschäftsführer Holger Glienke am liebsten schon 2014 mit dem ersten Bauabschnitt beginnen würde, geht das laut Stadtbaurat Carsten Schoch keinesfalls vor 2015. Grund: Die Häuser an der Großstraße sind Teil des Sanierungsgebietes Soziale Stadt und das Projekt läuft noch bis 2015.

Wie groß der Anteil von Wohnraum, Rehamöglichkeiten, Physiotherapie und Pflegestationen auf dem Gesundheits-Campus sein wird, steht auch noch nicht fest, so Zitterich. „Natürlich ist Wohnen unser Thema, auch betreutes Wohnen. Aber erst, wenn wir uns mit der Stadt einig sind, was und wie gebaut werden darf, können wir uns Gedanken über die Wohnformen machen“, stellt er klar. Wichtig sei, dass man auch mit den Anwohnern einen Konsens über die Pläne herstellen könne. „Wie viel Wohnungen wir letztendlich

schaffen werden, ist noch völlig offen“, betont Zitterich. Mit Klinikum-Geschäftsführer Glienke sei er regelmäßig im Gespräch.

Laut Glienke liegt die Nutzfläche auf dem Gelände zwischen 15 000 und 20 000 Quadratmetern (OZ berichtete). Nach dem bisherigen Plan soll zwei- bis dreigeschossig gebaut werden. Die dem Klinikum seit 2009 gehörenden Häuser an der Augustenstraße sollen abgerissen, die an der Großstraße im Wesentlichen erhalten bleiben, da sie unter Denkmalschutz stehen. Zusätzlich

zur geplanten Bebauung müssten rund 300 Parkplätze geschaffen werden.

Vor allem um den Parkraum gibt es Streit mit der Stadt. Der wäre es lieber, wenn das Klinikum das Gelände der ehemaligen Molke-reizentrale Ostfriesland (MZO) an der Großen Roßbergstraße dafür nutzen würde. Die bisher geplante Tiefgarage im neuen Karree bringe zu viel Abgase ins Wohngebiet, lautet die Kritik des Stadtbaurates.

Das nächste Treffen zwischen Stadt, Bauverein und Klinikum ist in drei Wochen.